



Abb. 1: Mögliche Vorstellung, wie sich im Raum Balzers–Trübbach der Flussraum aufwerten liesse. Gelb eingezeichnet sind die verlegten Rheindämme, hellblau dargestellt ist das neue naturnahe Ufer des Rheins.

Abb. 2: Mögliches Profil des Flussraums nach der Verlegung des Rheindamms. Das graue Profil gibt die heutige Situation wieder. Schwarz schraffiert ist ein möglicher künftiger Querschnitt nördlich der Fussgängerbrücke Balzers–Trübbach.

gehen davon aus, dass sich kurze und relativ schmale Aufweitungen nur beschränkt in Form von Laufverlegungen, Inselbildungen oder Auffächerungen des Gerinnes in mehrere Teilgewässer niederschlagen. Andererseits zeigt die Realität, dass hauptsächlich vor und nach Laufkrümmungen sowie nach Hochwassern auch im heutigen Gerinne interessante Strukturen entstehen können. Werden solche Krümmungen initiiert und durch Aufweitungen die Voraussetzungen für unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten geschaffen, wirkt sich das auch auf die Gewässermorphologie aus. Der Anteil der Kiesbänke am Flussquerschnitt wird grösser. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Inseln bilden und sich der Fluss beim Pendeln von der einen auf die andere Seite in mehrere Teilgewässer auffächert, nimmt zu.